

Isolar Tagung 2002:

Den Blick nach vorne gerichtet

Die große Jahres-Tagung der Isolar-Gruppe Anfang Juni stand ganz im Zeichen der Neuwahlen des Aufsichtsrates. Mit dem Ausscheiden langgedienter Mitglieder sowie dem Rücktritt des ehemaligen Vorsitzenden ist ein Verjüngungsschub durch das Gremium gegangen. Der neue Aufsichtsrat will den bisherigen Kurs beibehalten und sieht als eines seiner wichtigsten Ziele, neue Mitglieder zu gewinnen.

Als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates eröffnete Hans-Joachim Arnold die Arbeitstagung und begrüßte alle Teilnehmer, allen voran die neuen Gruppenmitglieder aus Spanien. Außerdem lobte er die gute Organisation der Tagung durch das Team der Isolar-Glas-Beratung unter Dr. Klaus Huntebrinker.

Mit den Worten: „Sie haben mit ihrem großen Engagement und Ihrer Loyalität eine vorbildliche Arbeit geleistet“, bedankte er sich bei seinem Vorgänger und den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Verdienste um die Gruppe. Der neue Aufsichtsrat von Isolar setzt sich zusammen aus:

- Hans-Joachim Arnold, Aufsichtsratsvorsitzender, Glaswerke Arnold GmbH, Remshalden,
- Axel Schulz (neu), 2. Aufsichtsratsvorsitzender, Glas + Spiegel Schulz GmbH, Kiel,
- Horst Kühn, Wagener GmbH, Kirchberg,
- Günther Arnold, Glaswerke Arnold GmbH, Remshalden,
- Carl Pinnekamp (neu), Teutemacher GmbH, Warendorf,
- Thomas Arnoldt, Badischer Glashandel GmbH, Eschelbronn,
- Christoph Baumann, Baumann GmbH, Ülzen.



Die neuen Aufsichtsratsmitglieder mit ihren Vorgängern: Axel Schulz, 2. Aufsichtsratsvorsitzender (neu), Hans-Joachim Arnold, neuer Aufsichtsratsvorsitzender, Carl Pinnekamp (neu), Thomas Arnoldt (vordere Reihe v. l.) sowie Günther Arnold, Harald Schulz (ausgeschieden) und Horst Kühn (v. l.). Es fehlen Christoph Baumann und der ausgeschiedene Eberhard Kienle

Ausgeschieden sind Harald Schulz und Eberhard Kienle.

Der neue Vorstand hat sich als Ziel gesetzt, die Kontinuität zu wahren mit wachem Blick auf zukünftige Entwicklungen. Die Vision von Isolar soll weiter nach vorne getragen werden, wobei neue Mitstreiter willkommen sind.

Arnold rief in diesem Zusammenhang für die Anwesenden den Anspruch seines Vaters Alfred Arnold ins Gedächtnis: „Nichts in der Welt ist stärker als eine Idee, wenn die Zeit dafür gekommen ist.“ Alfred Arnold hatte das Mehrscheiben-Isolierglas „Isolar“ erfunden und damit den Grundstein für die mittelständische Isolar-Gruppe gelegt. Dem Motto des Gruppengründers „ohne Begeisterung ist noch nie etwas Neues entstanden“ fühlen sich das Führungsgremium und alle weiteren Mitglieder von Isolar verpflichtet. Das zeigt sich u. a. in der Innovationsfreudigkeit und der Tatkraft der Isolar-Gruppe, auch in den momentan schwierigen Zeiten.

Hier meldete sich Harald Schulz zu Wort, der 15 Jahre im Vorstand tätig

war und ermutigte die Anwesenden trotz der schlechten Lage der Bauwirtschaft, den Mut nicht zu verlieren. Gleichzeitig lobte er die „Qualität der neuen Vorstandsmitglieder“.

Arnold fuhr fort, daß für eine erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe notwendig sei, die klare Aussprache zwischen den Partnerbetrieben zu gewährleisten.

Dazu gehörten bei Veränderungen aber auch die offene Aussprache mit den Mitarbeitern innerhalb der Betriebe – verdeckte Ziele funktionieren nicht.

Die Initiatoren neuer Ideen müßten innerhalb der Isolar-Gruppe eine eigene Lobby aktivieren, Skeptikern (gruppenintern) zuhören und auf deren Kritik eingehen, um so Fehlentscheidungen vorzubeugen.

Bei Neuerungen sei nach Arnolds Worten die richtige Balance anzustreben, um Neues und Altes sinnvoll zusammenzubringen. Veränderungen

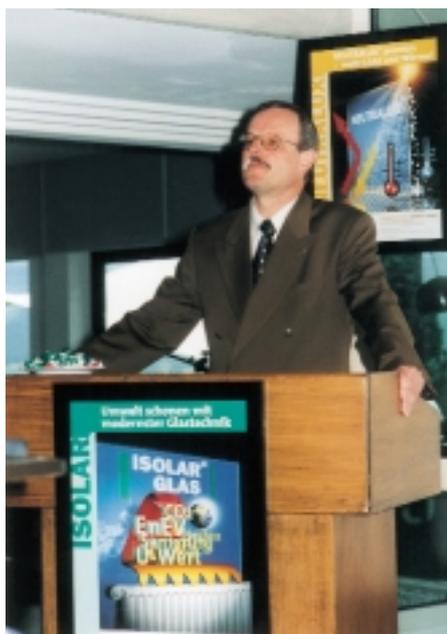
dürften jedoch nicht an einer Verweigerungshaltung scheitern. „Vor allem die Qualität unserer Produkte darf nicht auf der Strecke bleiben, unabhängig von der jetzigen Marktsituation“, schloß Arnold seine Ansprache.

Aufschlußreiche Fachbeiträge

Im Anschluß folgte der Vortrag „Qualität und Sicherheit in der Glasfassade“ von Joop Köhler. Der Sachverständige für Glas und Glasschäden aus den Niederlanden beleuchtete anhand von Beispielen verschiedene Ursachen für Schäden an Glasfassaden. Auf die Publikumsfrage, wie denn die Hersteller mit Sachverständigen- und Überwachungsbüros sinnvoll zusammenarbeiten könnten, antwortete er: „Die Gutachter sollten Hand in Hand mit den Herstellern arbeiten. Am besten den Produktionsprozeß mitverfolgen und schon dabei Verbesserungsvorschläge machen sowie gleichzeitig Konstruktionstests durchführen.“ Letztlich zahle sich dies aus, da Reparieren und Nachrüsten i. d. R. meist sehr teuer käme.

Als Folgeredner sprach Manfred Küber von Chemetall. Die Entwicklung des Europäischen Isolierglasmarktes hatte sein Referat zum Inhalt. Er legte Prognosen vor, nach denen in Deutschland die Baugenehmigungen für Wohnbauten auch in diesem Jahr rückläufig seien – ein Anstieg sei momentan nicht zu erwarten. Eine große Chance hingegen sah er in anderer Hinsicht: „Denken sie internationaler“, forderte er die Anwesenden auf, „im (europäischen) Ausland liegen noch große Potentiale, die es zu erschließen gilt.“ Außerdem schlummerten nach seiner Meinung im Fensteraustausch weitere Möglichkeiten, um den Umsatz zu steigern. Daneben legte Küber dar, daß heute nicht weniger Geld verdient wird als früher, da höherwertigere und somit teurere Produkte vertrieben würden.

Matthias Rehberger



Organisiert wurde die Veranstaltung vom Team der Isolar-Glas-Beratung unter der Leitung von Dr. Klaus Huntebrinker

Bilder: Rehberger